

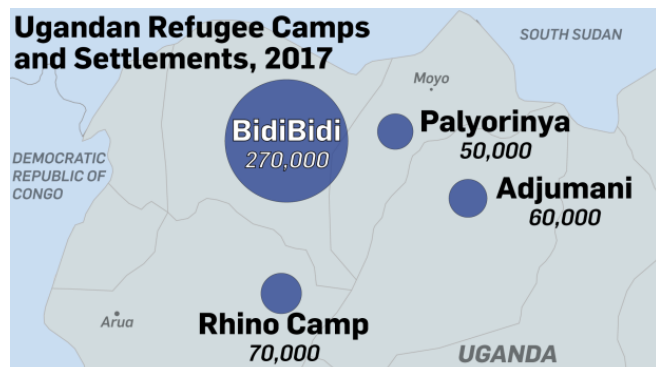
## Solarkocher für Flüchtlinge in Uganda

Seit vielen Jahren besteht eine Partnerschaft mit BSPW (Bicycle Sponsorship Project & Workshop) in Jinja / Uganda sowie mit der „Jugendhilfe Ostafrika“, die die Werkstatt gründete und unterstützt. Über SES-Einsätze haben unsere Mitarbeiter die Solarkochertechnologie in diese Metallwerkstatt gebracht. Seither besteht eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem zuverlässigen und kompetenten Leiter der Werkstatt.



Solarkocherbaukurs bei BSPW 2004

Seit einiger Zeit häufen sich Meldungen über drastisch zunehmende Flüchtlingszahlen aus angrenzenden Ländern (v.a. Südsudan im Norden Ugandas) und dem rasanten Anwachsen des inzwischen weltweit größten Refugee Camps BidiBidi. EG Solar regte bei unserem Partner BSPW in Jinja an, zu erkunden, ob eine Unterstützung der Menschen im Lager mit Solarkochern sinnvoll, möglich und realisierbar wäre. Im Sommer 2017 konnte die Erkundungsfahrt eines Teams aus Jinja in den entlegenen Norden stattfinden – mit einem Solarkocher zu Demonstrationszwecken im Gepäck.



Quelle: UNHCR

Maxime Hirschberger, der zu dieser Zeit als Freiwilliger von Jugendhilfe Ostafrika im BSPW eingesetzt war, durfte seinen Chef begleiten und berichtete tief beeindruckt:



Kleiner Ausschnitt aus dem Flüchtlingslager BidiBidi

„Mehr als 270.000 geflüchtete Menschen leben dort, die meisten aus dem Südsudan, wo Bürgerkrieg und Hunger herrschen. Die geflüchteten Familien erhalten ein Stück Land von der Regierung und lassen sich nieder. Soweit das Auge reicht, sind die selbstgebaute Hütten zu sehen. Brennholz ist knapp geworden...“  
„Der enorme Zustrom an Menschen in die sonst nur sehr dünn besiedelte nördliche Region Ugandas bringt sichtbare Folgen für Natur, Mensch und Ressourcen mit sich... Die teils unberührte Natur fällt somit den grundlegenden Bedürfnissen der Flüchtlinge zum Opfer, doch nach geraumer Zeit sind auch diese Kapazitäten aufgebraucht“... Das heißt, die Abholzung schreitet dramatisch voran.



Montage des Solarkochers SK14

Weiter berichtet er: „Bei unserem Besuch im BidiBidi Refugee Settlement konnten wir den Menschen die Funktionsweise eines Solar Cookers demonstrieren – die anschließenden Reaktionen waren schlichtweg überwältigend...“



Solarkocherpräsentation im Lager BidiBidi

Die Menschen trauten ihren Augen nicht, manche hielten es sogar für Magie und wollten sich selbst davon überzeugen. Man spürte die Erleichterung der Menschen und die Faszination der Einfachheit dieser Idee. Aufgrund der starken Sonnenintensität könnte diese Technologie den Menschen die alltägliche Last der verzweifelten Suche nach Feuerholz abnehmen und vielerlei weitere Probleme lösen.“



Kochvorführung im Camp

Es fanden intensive Beratungen über die nachhaltige Implementierung eines Solarkocher-Pilotprojektes mit den Mitarbeitern der deutschen Hilfsorganisation ADRA im Settlement statt. ADRA hat für das Pilotprojekt seine Zusammenarbeit zugesagt. ADRA rekrutiert Volunteers aus sich zuverlässig zeigenden geflüchteten Menschen im Camp, die die Landessprache der meisten Lagerbewohner sprechen und so direkten Zugang zu deren Kultur, Bedürfnissen und Problemen haben. Solche Volunteers sollen im Rahmen des vereinbarten Projektes die Nutzer der Solarkocher regelmäßig besuchen und betreuen. Ein Monitoring wird so besser funktionieren.



Wasserversorgung im Lager

Ab Februar soll nun ein Pilotprojekt starten:

- **EG SOLAR** will eine größere Anzahl von Reflektorbledsätzen für den SK14 von hier nach Jinja schicken und die Produktionskosten bei BSPW sponsern, ebenso die Transportkosten der Kocherbausätze ins BidiBidi Camp (ca. 800 km).

- **BSPW** wird den Bau der Kocher organisieren und die Volunteers von ADRA mit gesponserten und beschrifteten Fahrrädern ausstatten. Als Botschafter des solaren Kochens können sie damit die oft kilometerlangen Wege im Lager gut zurücklegen.

- **JUGENDHILFE OSTAFRIKA** wird das Fahrradsporing übernehmen und die Finanzierung und Herstellung von genügend Warmhalteköben im Lager organisieren.

Vor Jahren haben wir sehr gute Erfahrungen in nepalesischen Flüchtlingslagern gemacht. In der Endphase wurden dort 7.000 SK14 für mehr als 100.000 Menschen genutzt (je 1 SK14 für 2 Familien).

**Folgende Vorteile ergaben sich durch die Solarkochernutzung in den Flüchtlingslagern in Nepal:**

- enorme Kosteneinsparung, da wenig Brennmaterial gekauft werden muss
- keine Konflikte mit der ortsansässigen Bevölkerung um die knappen Holzbestände in der Umgebung der Lager
- signifikant weniger Atemwegserkrankungen
- Sauberkeit, weniger Rußpartikel in Hütten und auf Kleidung, keine verrußten Töpfe
- geringeres Brandrisiko als durch offenes Feuer
- weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen

Nach einer erfolgreichen Pilotphase ist geplant, das Solarkocherprojekt im Lager auszuweiten. Entstehen könnte eine Ausbildungswerkstatt im Lager, wo jungen Flüchtlingen Grundkenntnisse der Metallverarbeitung unter anderem durch den Bau von Solarkochern und Holzsparöfen vermittelt werden soll. Die Auszubildenden sollen auch die nötigen Kenntnisse erlangen, um kleine PV-Systeme für eine dezentrale Energieversorgung zu installieren und zu warten.

**Unterstützen sie mit ihrer Spende die Einführung des solaren Kochens im Flüchtlingslager (Stichwort: „BidiBidi“).**

**EG-Solar e.V.** \* Neuöttinger Str. 64 c \* 84503 Altötting \* Tel. (0 86 71) 96 99 37

E-Mail: [eg-solar@t-online.de](mailto:eg-solar@t-online.de) \* Homepage: <http://www.eg-solar.de>

Kreissparkasse Altötting BLZ 711 510 20 Kto.-Nr. 49 33 8, IBAN: DE55 7115 1020 0000 0493 38, BIC: BYLADEM1MDF